ostpost

AUSGABE 34 HEFT 1/2021 QUARTIERSMAGAZIN DACHAU-OST

Interview
Roswitha Perniok: „Mitten im Sprung“

Initiativen und Gruppen
Ein Jahr Seniorenfrühstück

Baustelle Dachau-Ost
Nu Park und Schleißheimer Straße

Inhalt

2 **Grußwort vom OB**
Roths Gedanken

3 Initiativen und Gruppen
Förderverein der Grundschule Dachau-Ost
In eigener Sache
Ein neues Gesicht im Büro des Bürgertreff-Ost

4 Interview
„Mitten im Sprung“ von Roswitha Perniok

5 Stadtteilbücherei Dachau-Ost
„Laufen“ von Isabel Bogdan

6 Initiativen und Gruppen
Ein Jahr Seniorenfrühstück

9 Wandern
Schönes entdecken in der Krise

10 Baustelle Dachau-Ost
Nu Park und Schleißheimer Straße

11 Verkehr
Radfahren in Dachau-Ost – es bleibt spannend

12 Das kommt
Ostereier – eine Schau
Aktion Saubere Stadt 2021

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Dachau-Ost,

seit einem Jahr hat die Corona-Pandemie unser aller Leben fest im Griff. Das Virus schränkt nach wie vor unseren Bewegungs- und Begegnungsspielraum ein, es macht krank und es tötet. Zudem bedroht es viele Menschen in ihrer wirtschaftlichen Existenz. Hinzu kommt die Enttäuschung über den schleppenden Impfstart. Wer wie ich vor einem Jahr gehofft hat, die Pandemie wäre 2021 vorüber, weiß jetzt: Der Frühling 2021 ist nicht der erste Frühling nach der Pandemie, sondern der zweite Frühling in der Pandemie. Es wird wohl noch eine Weile dauern, bis wir diese globale Katastrophe überstanden haben. Auf lokaler Ebene arbeiten wir derweil weiter an der Verbesserung der städtischen Infrastruktur. Zum Beispiel ganz konkret an den Planungen für die neue Schulsporthalle an der Anton-Günther-Straße. Wenn alles nach Plan läuft, wird die alte Halle, die zu klein geworden ist, in den kommenden Sommerferien abgerissen. Anschließend wird das Baufeld vorbereitet, so dass wir voraussichtlich im Frühjahr 2022 mit dem Neubau beginnen können. Die neue Halle ist nicht nur notwendig für den Schulsport der Kinder an der Grund- und Mittelschule, sondern auch für die Sportvereine. Die notwendigen Parkplätze werden wir unter der Halle errichten. Außerdem ist eine Tribüne für bis zu 200 Zuschauer vorgesehen. Von Hallensport und Veranstaltungen mit hunderten Zuschauern können wir aktuell freilich nur träumen. Aber es wird sie wieder geben. Und darauf freue ich mich jetzt schon riesig. Bis dahin wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute und Gesundheit.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Informationsgewinn beim Lesen der neuen Ostpost, die das ehrenamtliche Redaktionsteam wieder für Sie zusammengestellt hat. Dafür vielen Dank.

Herzliche Grüße,
Ihr

Florian Hartmann,
Oberbürgermeister

Roths Gedanken

Markus Roth, Sozpäd. Fachkraft

Liebe Stadtteilbewohner*innen von Dachau-Ost,

ich habe mich sehr gefreut, als mir der Vorstand mitteilte, dass wieder eine Ost-Post in der Mache ist.

Im Bürgertreff konnten seit November keine Veranstaltungen mehr stattfinden. Darunter leiden all diejenigen sehr, die diesen Ort schätzen und regelmäßig in Gruppen aktiv sind, sei es als Initiatoren oder als Teilnehmer, die unsere verschiedenen Veranstaltungen für den gesamten Stadtteil wie die Nationenfeste und die Sommerfeste besuchen. Ich erinnere mich nur zu gerne an das wundervolle interkulturelle Familien-Fest im Sommer 2019 mit geschätzt ca. 2000 Besuchern im Fondi-Park oder auch an die Ausstellungen in den Räumen des Bürgertreffs, in denen Dachauer Künstler ihre Werke der Öffentlichkeit präsentieren durften.

Nach der Entscheidung der Ministerpräsidentenkonferenz vom 03.03.2021 wird neben kleineren Lockerungen der Lockdown aufrechterhalten, und damit erst einmal im Bürgertreff keine Möglichkeit bestehen, die Angebote in unseren Räumen zeitnah wieder hochzufahren.

Ich bitte Sie, liebe Stadtteilbewohner*innen sehr herzlich darum, dieser Ost-Post Ausgabe nicht zuletzt deshalb eine gesteigerte Aufmerksamkeit zu schenken. Sie finden darin u.a. Artikel zur Stadtteilentwicklung, die Vorstellung unserer neuen Bürokraft, oder ein Interview mit einer Dachauer Autorin.

Natürlich hoffen wir alle vom Bürgertreff-Ost, dass es bald zu Entscheidungen kommt, die uns wieder erlauben, Gruppenangebote im Bürgertreff und Feste, innen wie auch auf dem Außengelände, durchzuführen. Es haben dafür auch bereits Planungen begonnen, aber niemand kann Versprechungen abgeben, dass das auch umgesetzt werden kann.

Was bleibt uns also: Mein Wahlspruch lautet: „Wenn sich alles verändert, verändere alles“.

In diesen schwierigen Zeiten, in denen sich bei vielen Menschen vielerlei Ängste aufgestaut haben (z.B. vor dem Tod, dem Verlust des Arbeitsplatzes und der Existenz, vor dem Verlust der persönlichen Freiheit, etc.), haben wir auch eine neue Chance erhalten; nämlich die, wieder in Kontakt mit uns selbst zu kommen, in Kontakt mit unseren Gefühlen, mit unseren Seelenwünschen, die Möglichkeit zu erspüren, was wir wirklich wollen, und vielleicht auch einen Ansatz zu finden, wie wir und jeder einzelne das für sich umsetzen kann. Und dabei hilft uns die Zuversicht, dass alles möglich ist.

Es gibt auch Beispiele für den konstruktiven Umgang mit der Krise. Viele Menschen genießen, dass sie mehr Zeit für ihre Kinder und Partner haben, nehmen sich viel mehr Zeit für ihre Hobbies. Manch einer findet heraus, wie spannend der Zugang und der Weg zur eigenen Spiritualität sein kann. Andere entdecken neue Geschäftsmodelle und ändern ihr Leben eigenverantwortlich von Grund auf. Jessica Schilcher aus Weichs war in Kurzarbeit, entschloss sich daher im Herbst ihre Stelle zu kündigen. Sie erfüllte sich einen lang gehegten Traum und eröffnete kürzlich einen Unverpackt-Laden im Herzen von Markt Indersdorf.

Gehen wir gemeinsam auf Entdeckungsreise, und tun wir mutig das, was uns auf der Seele brennt. Ich bin mir sicher, dass wir auf diesem spannenden Pfad immer Mitstreiter finden, die uns tatkräftig unterstützen und uns sogar inspirieren.

In diesem Sinne lade ich Sie, liebe Stadtteilbürger*innen herzlich dazu ein:

Kontaktieren Sie mich, wenn Sie gemeinsam mit anderen etwas anpacken wollen und Unterstützung wünschen, wenn Sie eine (digitale) Meditationsgruppe gründen möchten, einen Radiosender für ausschließlich gute Nachrichten ins Leben rufen wollen – für was auch immer. Wenn Sie einfach nur ein Gespräch haben möchten darüber, wie es Ihnen geht. Ich nehme mir Zeit für Sie!

Sie finden meine Telefonnummer auf der Homepage des Bürgertreff-Ost. Ich freue mich auf Sie.

Ihr Markus Roth

Wir stellen uns vor!

„So viel Verschiedenes unter einem Dach und doch ein Haus für alle."

Dieses Motto zu erfüllen, dafür setzen wir uns ein.

Unser Förderverein möchte Kinder, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Eltern der Grundschule Dachau-Ost unterstützen. Das erreichen wir, indem wir Spenden sammeln und anpacken. Für Materialien, Ergänzung von Lehrmitteln, die Verschönerung der Schule, tolle Veranstaltungen und außerschulische Aktivitäten.

Wir freuen uns über jede Unterstützung! Kleine Spenden, Mithilfe bei Aktionen oder Deine Mitgliedschaft.

Unsere Internetseite:
www.foerderverein-grundschule-dachau-ost.de

Du hast Fragen? Schreib uns eine Mail an:
vorstand@foerderverein-grundschule-dachau-ost.de

Förderverein der
GRUNDSCHULE
DACHAU OST

In eigener Sache

Ein neues Gesicht im Büro des Bürgertreff-Ost

Mein Name ist Sabine Spiegl und ich bin seit November 2020 die neue Bürokraft des Bürgertreff-Ost e.V. Ich freue mich sehr ein Teil dieses Vereins sein zu dürfen und stehe allen Bürgerinnen und Bürgern bei Fragen und Anliegen zu unserem Verein gerne zur Verfügung.

Ich wurde 1967 in München geboren, bin in Dachau-Ost aufgewachsen und zur Schule gegangen. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne.

Nach meiner Ausbildung zur Bürokauffrau in einem Inkasso Büro wechselte ich in ein Unternehmen in Karlsfeld und habe dort in der Buchhaltung gearbeitet.

1993 bin ich mit meiner Familie nach Dachau-Süd gezogen und habe viele Jahre in diesem Stadtteil gelebt. Meine Kontakte nach Dachau-Ost blieben mir aber die ganzen Jahre erhalten.

2014 entschieden wir uns zurück in die „alte Heimat" zu ziehen, renovierten ein kleines Häuschen und leben jetzt, mit unserem Enkelchen im Nebenhaus, wieder in Dachau-Ost.

Ich wünsche mir, dass bald wieder gemeinsame Aktivitäten und Zusammentreffen stattfinden können. Ich freue mich auf viele neue Kontakte und Freundschaften, auf einen persönlichen Austausch und auf viele gemeinsame Veranstaltungen und Feste im Bürgertreff-Ost.

Vielleicht begegnen wir uns auch einmal auf einem meiner Spaziergänge mit meinem Hund.

Ihre Sabine Spiegl

Sabine Spiegl mit Hund

„Mitten im Sprung“ von Roswitha Perniok

Ein Kindheitswunsch erfüllt sich: selbst ein Buch zu schreiben

Roswitha Perniok ist im Landkreis Dachau aufgewachsen, vor 20 Jahren zog sie nach Dachau-Ost. Während ihrer Tätigkeit bei der MD-Papierfabrik lernte sie Stephanie Palm als Kollegin kennen. Nach jahrelangem, eher lockerem Kontakt entwickelten sie im Winter 2019 die ersten Ideen, im Februar 2020 den konkreten Plan, gemeinsam ein Buch zu schreiben. Neun Monate später erschien ihr Werk: **Mitten im Sprung - eine Briefnovelle.**

Bist du zufrieden mit eurem Buch? Der Weg dorthin war für uns das Wichtigere, das Ergebnis empfinde ich als überraschend. Das Spannende während des Schreibens war, was als Resonanz in Form von Mail oder Brief von der Partnerin zurückkommen würde, was im Prozess entstehen würde. Wir hatten ja im Vorfeld nur grob über den Rahmen gesprochen und uns inhaltlich nicht abgesprochen, und haben auch während des Schreibens nur über die Briefe und emails miteinander kommuniziert.

War es schwierig, gemeinsam den Endpunkt zu finden? Inhaltlich tatsächlich nicht, wir befanden es etwa zum gleichen Zeitpunkt als fertig. Ganz furchtbar war es dagegen, die Suche nach fehlenden Kommastellen oder grammatikalischen Fehlern aufzugeben, so dass ich schließlich den Text schon fast auswendig kannte. Um den Schlusspunkt zu setzen war die tolle Möglichkeit, zwei Probeexemplare drucken zu lassen, sehr hilfreich. Das Buch in der Hand zu haben - dann war es in Ordnung.

Ihr habt euer Buch im Selbstverlag BoD (Book on Demand) herausgebracht? Ja. Meine Tochter schuf die Illustrationen und eine Freundin gestaltete das Cover, eine Freundin von Steffi übernahm das Lektorat. Mit unseren Vorstellungen zu Format, Papierstärke u.ä. wurde es dann online bearbeitet. BoD beschafft eine ISBN-Nummer und platziert das fertige Buch im Internet in den Buchhandlungen. Bei jeder Bestellung wird das Buch dann extra gedruckt, denn es gibt keine Lagerhaltung. Verkauf, Druck und Versand übernimmt BoD.

Und was kostet das? Die Preisfindung läuft über Format und Herstellungsqualität und wird von BoD vorgenommen. Sie bekommen pro verkauftem Exemplar einen Anteil zusätzlich zu einem einmaligen Grundpreis.

Ihr habt als Format dasjenige eines Buches gewählt, und nicht zum Beispiel einen Podcast gestaltet. Ich selbst liebe das Lesen und ich möchte dabei ein Buch in der Hand haben, um darin blättern oder zurückschlagen zu können, ab und zu merke ich auch etwas an. Auch Steffi ist eine Leseratte und bei unseren Treffen über die Jahre war auch immer unser jeweiliger Lesestoff Gesprächsthema. Da ich die Auseinandersetzung mit dem geschriebenen Wort erfüllend finde, schreibe ich schon lange nur für mich Gedichte und wollte schon auch ein Buch schreiben, konnte aber den Einstieg nicht finden. Steffi hat bereits Sachbücher geschrieben und im Jahr 2018 ein Buch mit 12 Kurzgeschichten. Im Dezember 2019 haben wir angefangen, uns inten-

EVA

„Ich bin strukturlos, wünsche für alles und jeden das Beste, weiß aber nicht wo anfangen, geschweige denn wo aufhören. Dabei verzettle ich mich, verliere den Faden, den Überblick, mich selbst.“

KARIN

„Ich lege Todo-Listen an, um meine Ziele oder Projekte nie aus den Augen zu verlieren. Strukturiere Tage, Feste und Einkäufe bis ins kleinste Detail, um schnell und erfolgreich voranzukommen.“

Unsere unterschiedlichen Biorhythmen waren ideal:

Eule Roswitha arbeitete nachts

Lerche Stephanie übernahm morgens den Stift

siver darüber auszutauschen, etwas miteinander auszuprobieren, und im Januar 2020 beschlossen wir, die Briefnovelle zu wagen. Briefe oder eMails boten sich an, da wir zwei Personen mit verschiedenen Schreibstilen sind, die kenntlich bleiben sollten. So konnten wir, jede für sich, aber doch miteinander, schreiben. Der grobe Rahmen sollte sein: zwei Frauen Anfang sechzig, in der Jugend gute Freundinnen, treffen sich durch Zufall nach Jahrzehnten wieder, was passiert? Es gab ansonsten keinen roten Faden. Wie sich zeigte, haben Steffi und ich manches Thema als ähnlich intensiv empfunden, wie z.B. das Schweigen, das innerhalb von Familien häufig existiert. Das wurde von unseren Protagonistinnen mehrmals aufgegriffen. Übrigens sind beide Frauen nicht autobiografisch angelegt, aber meine Freundinnen wussten dennoch nach dem Lesen sofort, welcher Charakter der meinige ist.

Und wie wurde euer Buch ansonsten aufgenommen? Meine Bekannten und Freundinnen waren völlig überrascht, als ich ihnen das Buch zum Lesen gab, ich hatte niemandem davon erzählt, außer meiner Tochter. Sie haben sich sehr positiv geäußert, und auch bei einigen Internet-Blogger:innen wurde das Buch positiv rezensiert – das kann man jetzt auch bei Amazon lesen. Besonders gefallen haben die unterschiedlichen Schreibstile, dass es so natürlich rüberkommt, einige haben sich in den angesprochenen Themen wiedergefunden. Ich meine, es ist gerade wegen dieser Themen ein Frauenbuch. Obwohl, ein älterer Bekannter von mir war so begeistert, dass er mehrere Exemplare weiterverschenken wollte.

Wie hat sich diese intensive Zusammenarbeit auf eure Freundschaft ausgewirkt? Wir hielten vorher eher locker Kontakt. Durch diese intensive Zusammenarbeit sind wir uns auf jeden Fall näher gekommen, haben uns noch besser kennen- und vor allem gegenseitig schätzen gelernt.

Geht es weiter mit eurer Zusammenarbeit? Wir sind schon gebeten worden, eine Fortsetzung zu schreiben, aber an das Ende dieser Novelle anknüpfen wollen wir beide nicht. Wenn schon, dann soll es etwas komplett anderes werden. Aber dazu werden wir uns erst einmal in Ruhe Gedanken machen.

Vieles ist möglich, alles noch offen ....

■ Eva Behling

Eine spontane Idee beim Cappuccino.

Ein Brainstorming auf Papierservietten im Café.

Dann kam der Lockdown.

Stadtteilbücherei Dachau-Ost

„Laufen“ von Isabel Bogdan, erschienen 2019 bei Kiepenheuer&Witsch

Einatmen, ausatmen...Nach einem erschütternden Verlust beginnt eine Frau Anfang 40 mit dem Laufen. Jeden Tag, Runde für Runde und jede Woche wird die Runde länger. Dabei kreisen ihre Gedanken. Über das Vergangene, über ihre Schmerzen und ihre Wut, ihre Liebe und ihren Verlust. Und Runde für Runde kämpft sie sich zurück ins Leben.

Dieser zutiefst berührende Roman hat mich mitten ins Herz getroffen. Es sind nicht nur Gedanken, die unmittelbar mit der Trauer einhergehen, die hier angeschnitten werden, auch Alltagsprobleme werden berührt, und wie auch diese wieder mit der Trauer verwoben sind. Einfühlsam und auch humorvoll wird die ganze Palette der Gefühle eines Menschen, der eine Tragödie erlebt hat, offenbar. Trotz des schweren Themas sprechen aus den Worten immer wieder viel Hoffnung, Zuversicht und Menschlichkeit und machen das Buch zu einem bittersüßen Leseerlebnis.

Eine überzeugende Geschichte über Verlust und Trauer und ein Kammerspiel in Buchformat – für wen das langweilig klingt, wird hier eines Besseren belehrt.

■ Sibylle Pietsch – arbeitet ehrenamtlich in der Zweigstelle Ost der Stadtbücherei Dachau

Ein Jahr Seniorenfrühstück

– und nicht nur das! –

Südliches Flair auf der Rathausterrasse

Das Seniorenfrühstück im Bürgertreff-Ost startete im Oktober 2020.

Wie der Name schon sagt, war es ein Angebot an Senior:innen, sich alle 14 Tage gemütlich an einen zum ausgedehnten Frühstücken gedeckten Tisch zu setzen. Eingeladen war, wer sich nicht mehr alleine zuhause wohl fühlte, wer gerne neue Kontakte knüpfen wollte und diese im Lauf der Zeit auszubauen hoffte, wer genießen wollte, was zuhause nicht auf den Tisch kommen konnte. In den folgenden Monaten füllten sich die Tische, so dass, wenn alle kamen, jeder Platz im Bürgertreff besetzt war. Im Advent 2019 trafen wir uns zum weihnachtlichen Mittagessen beim Brunnenwirt, daran anschließend zu Kaffee, Kuchen und Weihnachtspackerlbescherung im Bürgertreff. Fasching 2020 feierten wir mit selbstgemachtem Kartoffelsalat zu Braten und Leberkäse, und trotzdem passten danach noch diverse Krapfen und Kaffee in uns hinein, während wir uns von einem Livemusiker zum Tanzen und Schunkeln animieren ließen.

Im März 2020, mit Beginn der Corona-Schließungen, musste auch das Seniorenfrühstück für Monate abgesagt werden. Erst im Juni wagten wir einen Neustart in völlig geänderter Form. Wir trafen uns nicht mehr drinnen zum gemütlichen Beieinandersitzen, sondern draußen zum aktiven Miteinander. Im Fondipark vor dem Bürgertreff wurde nun jeden Freitagvormittag auf allen, mal mehr, mal weniger, geeigneten Flächen Boccia gespielt. Bei Hitze bevorzugt auf den steinigen und deshalb für sehr

Der Bürgertreff-Ost e.V.

Unser gemeinnütziger Verein Bürgertreff-Ost e.V. setzt sich für das multikulturelle Zusammenleben und ein tolerantes Wahrnehmen auf allen Gebieten der Kultur und der Völkerverständigung ein und unterstützt ehrenamtliches Engagement für den Stadtteil Dachau-Ost.

Dazu konzipieren, organisieren und veranstalten unsere Mitglieder und ehrenamtlichen Helfer:innen unterschiedlichste offene Angebote zum Zusammenkommen und Mitmachen, primär für die Bürger:innen unseres Stadtteiles. Die Veranstaltungen finden dabei in unseren Räumen „Bürgertreff-Ost“ am Ernst-Reuter-Platz oder auf den umgebenden Plätzen im Stadtteil statt. Dabei versuchen wir integrativ und inklusiv zu handeln und alle Altersgruppen einzubinden.

Sie können bei uns bei Linedance, Petanque, Wanderungen oder Singen aktiv sein, in Kochgruppen, bei Nähcafés oder beim Basteln kreativ sein, Märchenlesungen, Kunst-Ausstellungen, Bandkonzerte oder Youngtimertreffen besuchen, gemeinsam an Nachmittagen oder Abenden Brettspiele spielen oder einfach nur dabei sein, wenn wir unsere Feste feiern.

Und Sie haben gerade unsere Stadtteil-Zeitung „Ostpost“ in der Hand, in der wir dreimal im Jahr über das Vereinsgeschehen, interessante Stadtteilbewohner:innen, Lokales & Aktuelles berichten und die kommenden Termine ankündigen.

Sie sind herzlich eingeladen zu den Veranstaltungen des Bürgertreff-Ost zu kommen, Ihre Anregungen und Ideen an uns weiterzugeben oder sich aktiv im Verein zu engagieren. Über eine passive Mitgliedschaft freuen wir uns natürlich auch!

überraschende Spielverläufe sorgenden Wegen unter den Bäumen, z.T. auf der Wiese und natürlich auf der tollen Boccia-/Petanque-Bahn des Parks. In der Pause wurde unter den Bäumen im weiten Sitzkreis Kaffee in die mitgebrachten Tassen ausgeschenkt und Butterbrezen und belegte Semmeln direkt in die Hand gegeben.Das Wetter zeigte sich den ganzen Sommer und Frühherbst von der großzügigsten Seite, so dass auch die geplanten Ausflüge stattfinden konnten. Einmal wurden uns Details in der Altstadt mit Jakobskirche, Rathaus und Schlosssaal erzählt, einmal durften wir uns Planung und Gestaltung des Hofgartens erläutern lassen, ein weiteres Mal fuhren wir mit der Bahn nach Altomünster zu einer Führung. Einige für mich erinnerungswerte Details: schon vor Hunderten von Jahren sollte einmal die heimische Produktion dadurch geschützt werden, dass an den Toren der Jakobskirche die Tuche der Kirchenbesucher:innen kontrolliert wurden; Herzog Albrecht V. ließ zum Bau der Kassetten-Holzdecke des Schlosssaales nur heimische Nadel-, Linden- und Eichenhölzer verwenden; sehr zeitig in jedem Jahr werden nach einem ausgetüftelten Plan Zigtausende von winzigen Sämlingen angekauft und dann sorgfältig aufgepäppelt, bis sie an dem ihnen zugedachten Platz in den Blumenrabatten ausgesetzt werden können.

Die Seniorengruppe genoss nach jeder dieser informativen Führungen im Biergarten einer Gaststätte vor Ort ein erholsames Mittagessen, bevor es auf die Heimfahrt ging.

Und da der Biergarten in Mariabrunn weit und breit der angenehmste ist, besonders wenn man die Lage mit dem weiten Blick übers Alpenvorland bis zu den Bergen berücksichtigt, war auch er ein wunderbares Ausflugsziel, das ein Teil der Gruppe mit dem Radl erreichte.

Einige der Seniorinnen wollten sich nicht nur sportlich, sondern auch gestalterisch miteinander betätigen und trafen sich parallel zur Bocciagruppe wöchentlich in einer kleinen Kreativgruppe. Selbstgegossene Betonkugeln, Fliesen, Steine, Bretter, alles wurde als Grundlage für Mosaike genutzt.

Es wurden auch schon Pläne geschmiedet, die „Produktpalette“ um Näh-und Häkelarbeiten und anderes zu erweitern, und das Bocciaspiel draußen sollte dem herbstlichen Bingospiel drinnen

Verein LichtBlick-Seniorenhilfe e.V.

Der Verein LichtBlick-Seniorenhilfe e.V. unterstützt Menschen, die in Deutschland gearbeitet haben und im Alter von ihrer Rente nicht leben können. Ihnen ein Leben in Würde und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und sie aus ihrer Hoffungslosigkeit herauszuholen, dafür setzt sich der Verein ein. Eine Soforthilfe bei akutem Bedarf, eine monatliche Patenschaft, oder die Unterstützung von auf bedürftige Senior:innen ausgerichteten Projekten/Veranstaltungen – Möglichkeiten zu helfen gibt es viele.

Auch wir in Dachau profitieren von finanziellen Zuschüssen des Vereins für unsere Projekte. Viele Senior:innen vereinsamen alleine zuhause. Damit sie wieder unter Menschen kommen, Kontakte knüpfen und gemeinsam Neues erleben, organisieren wir in Dachau-Ost beim Bürgertreff-Ost e.V. mehrmals im Monat verschiedene Veranstaltungen, von Tagesausflügen, gemeinsamen Frühstücken, Bocciaspiel, einer Kreativgruppe bis hin zum gemütlichen Beisammensein. Jede Veranstaltung bietet einen Weg aus der Einsamkeit und Isolation, die oft schlimmer quält als materielle Not.

Immer mehr ältere Menschen werden künftig Hilfe von LichtBlick benötigen - deshalb braucht auch der Verein Spender:innen und Unterstützer:innen , die sich für den Verein engagieren. Wir danken allen Gönner:innen, die unsere Ziele mit verfolgen und gemeinsam unser Miteinander ein bisschen menschlicher machen.

Zahlreiche Informationen finden Sie auf unsere Webseite „www.seniorenhilfe-lichtblick.de“.

weichen - da kam mit dem November die nächste Corona-Schließung. Nur eines war seither noch möglich: home-office. Also haben die Damen zuhause Stofftaschen mit Häkelarbeiten verziert, und die Nikoläusinnen füllten sie als Nikolaussackerl und trugen sie direkt in die Häuser der Senior:innen. Um auch Anfang 2021 ein bisschen gemeinsam, wenn auch getrennt, kreativ zu sein, werden wir Ostereier jede bei sich verzieren und dann als Galerie nach außen in die Fenster des Bürgertreff-Gebäudes am Fondipark hängen. Ein Ziel zum Begucken während des Osterspaziergangs, für Dachau-Ostler und alle anderen natürlich auch.

Familie-Ernst-Stiftung

Die gemeinnützige Familie-Ernst-Stiftung wurde 2015 vom Ehepaar Martina Ernst und Robert Wanninger ins Leben gerufen. Anlass war der Tod von Sabine Ernst, der Mutter von Martina Ernst, sowie deren Tante, der langjährigen Dachauer Stadträtin Katharina Ernst. Mit der Stiftung wird das soziale Engagement der Familie Ernst weitergeführt.

Die Armut im Alter stellt auch im Landkreis Dachau ein immer größeres werdendes Problem dar. Dem Ehepaar ist die Bekämpfung der Altersarmut ein besonderes Anliegen. Die Stiftung unterstützt daher hilfsbedürftige Senioren*innen ausschließlich im Landkreis Dachau.

Die Zuwendungen finanzieren sich aus den Erträgen des Stiftungsvermögens als auch aus Spenden. Alle Spenden werden vollständig weitergegeben. Jede Spende kommt damit zu 100 % bei betroffenen Senioren*innen in Dachau und im Landkreis an.

Die Familie-Ernst-Stiftung ist auch auf Facebook vertreten unter www.facebook.com/familieernststiftung

Spendenübergabe vom Lionsclub Dachau

Ob groß oder klein – kunterbunte Mosaiken

Ein Spiel auf der regulären Bocciabahn

Kirchen liegen immer oben, auch in Altomünster

Zum Projekt Seniorenfrühstück: es wird finanziell ausgestattet durch Spenden, zum überwiegenden Teil vom LichtBlick-Seniorenhilfe e.V. aus München. Im letzten Jahr bekamen wir darüber hinaus eine Spende über € 1.000 vom Lionsclub Dachau überreicht.

Organisiert und mit Leben gefüllt wird unser Seniorenprojekt von Maria Pojda (LichtBlick Seniorenhilfe e.V.), Eva Behling (Bürgertreff-Ost e.V.) und Martina Ernst (Familie-Ernst-Stiftung). Diese Organisationen mit ihren Zielen stellen sich Ihnen hier im Artikel kurz vor.

■ Eva Behling

Verliebte Marienkäfer

Schönes entdecken in der Krise

Wald

Seit Jahr und Tag ist sie ein allgegenwärtiges Thema - die Corona-Krise mit ihren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und unser Leben. Die Einschränkungen, insbesondere im Lockdown, waren und sind beträchtlich. Allerdings ist nicht alles schlecht. Die Situation führt auch dazu, dass man die kleinen und einfachen Dinge des Lebens wieder schätzen lernen kann. Man muss nur offen dafür sein.

So hatte unsere Tochter Helena schon im ersten Lockdown das Bedürfnis geäußert, mehr mit uns hinauszugehen in die Natur. Wir haben also angefangen die Dachauer Umgebung für uns zu entdecken. Mit meinem Mann Olaf und Helena habe ich also diverse längere Spaziergänge bzw. kurze Wanderungen von jeweils ca. 1,5 Stunden unternommen. Mal um Mariabrunn, an der Amper entlang oder bei Arnbach. Auch das Schwarzhölzl, direkt an Dachau-Ost angrenzend, war dabei.

Überall gibt es Wundervolles zu sehen, egal ob bei Sonne und Wärme oder im Schnee. Einiges davon konnte ich auch „festhalten". Alle Fotos sind vom Juni 2020.

In diesem Heft möchten wir Ihnen unsere Lieblingsstrecke bei Mariabrunn vorstellen. Die sind wir inzwischen schon öfter gelaufen. Dabei haben wir die (kostenpflichtige) Handy-App Komoot benutzt.

Mit dieser findet man viele schöne Wanderwege oder auch Radtouren und kann sich per GPS den Weg anzeigen lassen.

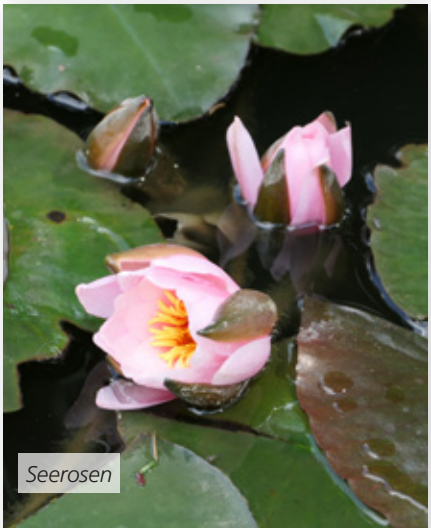
Vom unteren Parkplatz auf der Wiese geht es in den Wald hinein. Man folgt an der ersten Abzweigung dem rechten Weg. Später geht man entlang dem Lotzbach. An einem kleinen Weiher kann man auf der Bank eine Rast einlegen und die Seerosen bewundern. Anschließend hat man einen schönen Blick auf den Kirchturm der Pfarrkirche St. Johannes in Röhrmoos. Häufig ist in der Gegend ein Turmfalke zu sehen. Nach einer Querung der Unterweilbacher Straße geht es noch ein Stück weiter entlang der Stromtrasse.
Bei der ersten Möglichkeit links in den Wald. Nach einer langgezogenen Steigung hat man einen tollen Blick bis zur Allianz-Arena. Es folgt eine längere Strecke am Waldrand entlang, bevor der Weg zum Schluss wieder durch den Wald führt. Das ist der Lieblingsabschnitt von Helena. Gerne kann ich Ihnen auf Nachfrage eine genauere Wegbeschreibung geben. Die Runde ist 5,3 km lang. Es ist sicher nur eine Frage der Zeit, bis man nach der Wanderung wieder im Biergarten einkehren kann.

Suchen Sie nach den kleinen Freuden. Sie sind direkt vor unserer Haustüre.

■ Ann-Britt Kassel

Helena im Wald

Großer Schillerfalter



Seerosen

Nu Park und Schleißheimer Straße

Erster Bauabschnitt: Links entsteht ein Hotel, rechts ein Bürogebäude

Auf dem ehemaligen Seeber-Gelände – älteren Einwohnern noch als Grundstück des Pappenwerks Schuster in Erinnerung – wird seit Monaten kräftig gebaut. Der Rohbau eines Hotel- und Bürokomplexes ist schon weit fortgeschritten, ganz im Süden ist das Untergeschoss des Gebäudes, in das die Firma Autoliv einziehen wird, fast fertig. Beide Gebäude und ein Parkhaus sollen im Frühjahr 2022 bezugsfertig sein.

Geh- und Radweg weiterhin gesperrt

Wie die Planungsansicht zeigt, ist der Bau einer Anzahl weiterer gewerblich und industriell genutzter Gebäude je nach Nachfrage beabsichtigt. Das Ausmaß der Baumaßnahmen – insgesamt ca. 8,4 Hektar - ist schon jetzt gut erkennbar. Der Internetauftritt der Nu-Park-Entwicklungsgesellschaft verspricht eine hohe Aufenthaltsqualität mit begrünten Dächern und Fassaden sowie einen Landschaftspark an der renaturierten Würm.

Dies geht aber auch einher mit einer sehr intensiven Bebauung, wie das Beispielbild zeigt.

Anwohner haben eine Bürgerinitiative gegründet, die gegen die nach ihrer Ansicht überzogene Bebauung vorgehen will. Allerdings liegt ein vom Stadtrat beschlossener, gültiger Bebauungsplan vor, das Gelände ist seit langem als Industriegebiet ausgewiesen.

Kommen die Bürger von Dachau-Ost in den Genuss des Landschaftsparks? Erstmal nicht. Die Umgestaltung wird wohl noch Jahre auf sich warten lassen, da zunächst die geplanten Gebäude errichtet werden. Auch befindet sich das Filmgelände von „Dahoam is dahoam“ auf dem Gelände, es ist für nicht absehbare Zeit an den BR vermietet. Dann müssten noch die alten Gebäude abgerissen werden u.v.m. ...

Die Stadt Dachau ist immerhin dabei, das ihr gehörende Grundstück zwischen Würm und Anton-Josef-Schuster-Straße von Altlasten zu befreien und dann eine Ausgleichsfläche anzulegen. Dies soll noch in diesem Sommer verwirklicht werden.

Mit dem Bau des Nu Parks und der breiten Zubringerbrücke gehen seit vielen Monaten erhebliche Behinderungen für den Rad- und Fußgängerverkehr einher. Der beliebte Weg neben dem Schleißheimer Kanal ist gesperrt, und besonders am Wochenende wird es auf dem Geh- und Radweg auf der anderen Straßenseite eng.

Da die in unmittelbarer Nähe gelegene Straßenbrücke über die Würm akut sanierungsbedürftig ist, wird ab 15. März auch die Schleißheimer Straße in Richtung innerorts gesperrt und eine Umleitung eingerichtet.

Nach Auskunft des städtischen Tiefbauamts sollen alle Straßenarbeiten bis spätestens Ende August 2021 beendet sein, das heißt

- der Geh- und Radweg am Kanal wird wieder zugänglich gemacht
- die dortige Holzbrücke über die Würm wird saniert, höher gelegt und barrierefrei
- die Schleißheimer Straße erhält einen sog. Flüsterasphalt in diesem Bereich
- stadtauswärts wird ein Radschutzstreifen angelegt (siehe Radler-Artikel)
- die neue Kreuzung auf Höhe Nu Park erhält eine Ampel.

■ Michael Volkmann

Nu Park als 3D Modell

Radfahren in Dachau-Ost – es bleibt spannend

viele Radlerstreifen zur Auswahl

Radfahren wird sowohl in der Freizeit wie auf dem Weg zur Arbeit immer beliebter.

Den meisten Radlern werden die neuen, rot markierten, sogenannten Radschutzstreifen beiderseits der Schleißheimer Straße schon aufgefallen sein. Was hat es damit auf sich? Haben wir nicht bereits Radwege in beiden Richtungen, zum Teil sogar durch Grünstreifen von der Fahrbahn getrennt? Sind die neuen Radstreifen eigentlich überflüssig?

Sind sie nicht, im Gegenteil:

Zum einen haben aktuelle Forschungen ergeben, dass Radfahrer, die auf der Straße fahren, von den motorisierten Verkehrsteilnehmern besser wahrgenommen werden als Radfahrer auf abgesetzten Radwegen; diese werden z.B. beim Rechtsabbiegen immer wieder übersehen, und es kommt zu schweren Unfällen.

Zum anderen dürfen Radfahrer auf diesen Streifen ihr Tempo selbst bestimmen und auch zügig fahren – mit den heutigen Rennrädern, Pedelecs usw. kein Problem.

Was die Wenigsten wissen: Bei den abgesetzten Spuren südlich der Schleißheimer Straße handelt es sich um **Gehwege**, die für Radfahrer freigegeben sind – **Radfahrer dürfen hier nicht schneller als 7 km/h fahren!**

So gelingt eine Trennung von „langsamen" und „schnellen" Radlern, und viele gefährliche Situationen werden vermieden. Die Fotos zeigen die verschiedenen Möglichkeiten der Benutzung von Geh- und Radwegen.

so nicht: Gehweg-Radler in der Würmstraße

Bei der Gelegenheit sollen noch einige weit verbreitete Irrtümer aufgeklärt werden:

- Das Radeln auf dem Gehweg ist **nur für Personen unter 10 Jahren** erlaubt.
- Besonders in der Würmstraße fahren Radler gerne auf dem Gehweg, weil sie Angst vor dem Autoverkehr haben. Dabei begeben sie sich auf dem Gehweg noch mehr in Gefahr, weil es viele Einmündungen und Hofausfahrten gibt und die herausfahrenden Autofahrer nicht immer mit den plötzlich querenden Radlern rechnen.
- Radeln auf dem Radweg ist immer nur in einer Richtung erlaubt – es sei denn, der Weg ist durch Verkehrsschilder ausdrücklich in beiden Richtungen freigegeben.
- Am sog. Zebrastreifen hat der Radler keinen Vorrang.
- Der Autofahrer muss nur vor einem querenden Fußgänger warten, der Radfahrer muss also vor dem Zebrastreifen absteigen. Dies haben offensichtlich viele Radfahrer vergessen, die oft allzu sorglos den Zebrastreifen befahren.

Geh- und Radweg für beide Richtungen freigegeben. Radfahrer dürfen nicht schneller als 7 km/h fahren!

Noch ein Wort zu den immer häufigeren E-Scootern, also den Tretrollern mit Elektroantrieb:

Sie dürfen keine Gehwege benutzen, müssen auf Radwegen, Radschutzstreifen und ggfs. auf der Straße fahren!

In diesem Sinne: Eine schöne und unfallfreie Radlsaison wünscht das Redaktionsteam der Ostpost!

■ Michael Volkmann

Radschutzstreifen werden gern genutzt

Ostereier – eine Schau

Die Seniorinnen unserer Kreativgruppe und einige befreundete Mitstreiter:innen haben Ostereier gestaltet, die ab dem 28.März über die Osterfeiertage als Galerie nach außen in die Fenster des Bürgertreff-Gebäudes am Fondipark gehängt werden. Ein Ziel zum Begucken – mit dem nötigen Mindestabstand - während des familiären Spazierengehens, für Dachau-Ostler und alle anderen natürlich auch. ■

Bis bald in alter Frische ... bloß nicht so nahe beisammen wie auf dem Archivfoto.

Aktion Saubere Stadt 2021

Da die Aktion Saubere Stadt auch dieses Jahr nicht wie gewohnt stattfinden kann, lädt die Stadt Dachau alle Bürgerinnen und Bürger ein, in der Zeit von Mitte bis Ende März beim Spazieren gehen mit der Familie Müll zu sammeln (unter Einhaltung der Corona- Sicherheitsregeln), um unsere Stadt und die Natur von Unrat zu befreien.

Kostenlose Mülltüten gibt es zum Abholen am Stadtbauhof an der Pforte, Otto-Hahn-Str. 3 in Dachau. Volle Müllsäcke können in der Zeit von 15. - 26.03.2021 von 7.30 - 16.00 Uhr auch dort wieder abgegeben werden. Jede Familie bekommt ein kleines Dankeschön. ■

Liebe Leserinnen und Leser,

da bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe der Ostpost noch überhaupt nicht abzusehen war, was in diesem Frühjahr/Frühsommer an Veranstaltungen und Projekten möglich sein wird, bitten wir Sie , immer mal wieder auf unsere Homepage www.buergertreff-ost.de zu schauen. Dort werden wir zeitnah alle Informationen über unsere Angebote einstellen.

Impressum

Herausgeber: Bürgertreff-Ost e.V.

Redaktion: Ann-Britt Kassel, Eva Behling, Michael Volkmann, Peter Heller

Layout: Stefan Schiessl, www.exploredesign.de

Druck: Eder Druck GmbH, Dachau

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/12636-2007-1004

Bildquellennachweis: Alle Bilder wurden vom Redaktionsteam, den im Heft dargestellten Personen und Organisationen sowie der Stadt Dachau bereitgestellt.

Auflage: 5.600 Stück

Kontakt

Zur Zeit ist unser Büro nur sporadisch besetzt. Sie können aber jederzeit telefonisch oder per eMail mit uns in Kontakt treten, z.B. um einen Termin zu vereinbaren.

Büro Bürgertreff-Ost e.V.
Ernst-Reuter-Platz 1A
85221 Dachau

Tel (08131) 66 77 855

kontakt@buergertreff-ost.de
www.buergertreff-ost.de

BürgerTreff Ost e.V.

Sozialpädagogische Fachkraft
Markus Roth

Tel (08131) 66 77 857
sozial@buergertreff-ost.de

Projektförderung

Dachau